

Hallo zusammen!

Hier ein kleiner Zwischenstand unserer Sommertour – für jene, die es interessiert:

Wir sind Ende Juni bei schönstem Sommerwetter gestartet und haben den günstigen NE-Wind genutzt, um Strecke zu machen. Auf Terschelling setzte sich dann aber Nebel durch, der uns fast zwei Wochen beschäftigen sollte. Außerdem herrschte in der südwestlichen Nordsee sehr starker Schiffsverkehr, bei schlechter Sicht nicht sehr beruhigend. Im Englischen Kanal wurden wir mehrfach so massiv durchgeschüttelt wie wir es selten erlebt haben, die Atlantikdünung und die starken Gezeitenströme rührten die See ordentlich um, Segel und Schoten wurden arg zerschlagen, wear and tear everywhere, vergnügungssteuerpflichtig war das nicht immer!

Erstes Highlight: Guernsey! Bestes Segelwetter, klare Sicht und Sonne und eine unserer Lieblingsinseln schlechthin. Außerdem machten Sabine und Arend mit ihrer „Vega Diamond“ ihre „Drohung“ war uns mit dem Motorboot zu besuchen, in nur vier Tagen sind sie von Helgoland „heruntergeflogen“.



Insgesamt gesehen waren die ersten drei Wochen sehr anstrengend – genau das Richtige um langsam herunterzufahren. Wir wollen das jetzt nicht schlechtreden, die Nordbretagne ist ein wunderschönes Revier. Besonders der enorme Gezeitenhub ist spektakulär, das Maximum erlebten wir in Lezardrieux mit 9,20 m. Aus Landgängen werden bei Niedrigwasser Hühnerleitern und auch das Landschaftsbild ändert sich stündlich komplett. So besuchten wir die Insel Brehat mit der Fähre, einen Hafen gibt es dort nicht. Bei der Rückfahrt mussten wir etwa einen Kilometer über einen Causeway aus Beton laufen, der bei Hochwasser nicht sichtbar ist. Die Fähre legt einfach dort an wo es gerade mit der Wassertiefe passt.



Zwei Bilder von unserem Liegeplatz, fünf Stunden Zeitunterschied:





Als wir dann aber bei Brest „um die Ecke“ fahren, bot sich uns ein völlig anderes Bild: Ruhige See und Sommerwetter ohne Nebel! Hier wird gerade der Vorhang geöffnet:



Wir genießen die Tage bei ständig ansteigenden Temperaturen, das Segeln hier im klaren und sogar recht warmen Atlantikwasser ist ein Genuss. Besuch haben wir auch schon wieder bekommen:

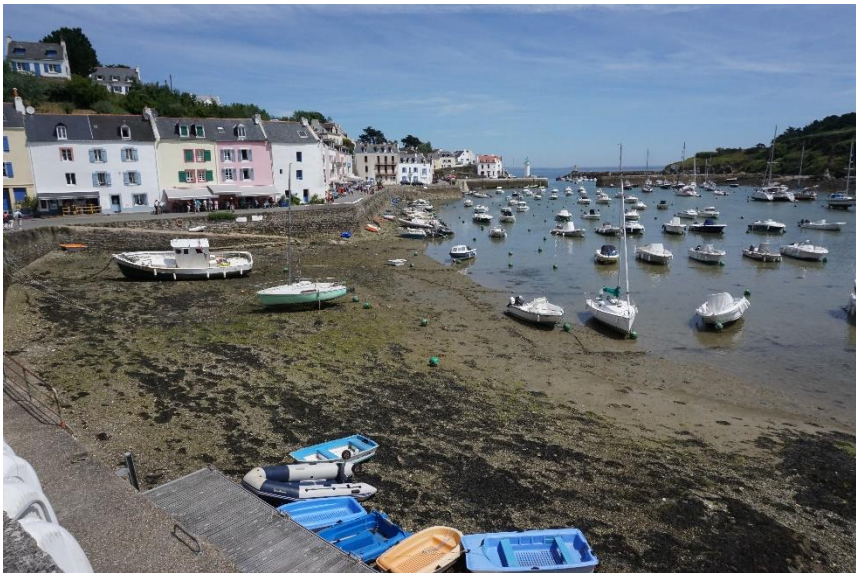
Von kleineren Tieren:



und von großen:



Einige Tage hielten wir uns in der Bucht von Quiberon auf, das beliebteste Segelrevier an der französischen Westküste: Eine Welt aus Inseln, Felsen und Stränden, wir machten lange Radtouren auf Belle Ile und ankerten vor der Ile d'Houat, die lange Zeit als Geheimtip galt.





Da wir es an keinem Ort allzu lange aushalten, haben wir die letzten Tage weiter Süd gemacht, haben in Les Sables d'Olonne die Vendee Globe Yachten bestaunt und sind nun im Gebiet von La Rochelle und den vorgelagerten Inseln Oleron und Ré. Das wird wohl auch der südlichste Abschnitt werden, vielleicht machen wir noch einen Abstecher ins Medoc, Weinliebhaber werden wissen warum. Die nordspanische Küste ist zwar zum Greifen nahe, aber wir wollen ja auch noch mal ein Buch lesen. Man wird sehen.

Euch allen wünschen wir auch so einen Supersommer wie wir ihn gerade genießen können!

Ganz liebe Grüße

Telse und Manfred